

BUCHKRITIK:

Irrwege der Vernunft

“Dieselben Intellektuellen, die Hymnen auf die Vernunft singen, machen wissenschaftliche Entdeckungen nur deshalb, weil sie die wenigen Regeln der Vernunft, die sie aufgestellt haben, permanent verletzen”. Das ist eine jener provokanten Thesen des austro-amerikanischen Wissenschaftstheoretikers Paul Feyerabend, mit dem er die abendländische “rationale” Wissenschaft von dem hohen Roß stoßen will, auf dem es sich diese in den vergangenen Jahrhunderten so bequem gemacht hat.

Die Unterstützung für seine Theorien holt sich Feyerabend mit Vorliebe bei den alten Griechen, aus deren Ideenfundus die “Denkbeamten” (=Philosophen, Wissenschaftler) des 20. Jahrhunderts nach wie vor schöpfen. Fasziniert von der Vielfalt an Kulturen und Ansichten, warnt der Autor vor all jenen, die “objektive und wissenschaftlich erwiesene” Ansichten ihrer Umwelt aufzwingen wollen, um in Wahrheit auf diese Art ihren Einfluß zu vergrößern. Die Wissenschaftler huldigen nach wie vor der Suche nach Wahrheit, ohne zu erkennen oder erkennen zu wollen, wie Politik und Militär unter dem Deckmantel wissenschaftlichen Fortschritts der Welt ihre Vielgestaltigkeit rauben. Aus diesem Dilemma kann, so Feyerabend, nur eine aufgeklärte Gesellschaft entkommen, in der nicht Experten mit ihren Gutachten Entscheidungen treffen, sondern die jeweils Betroffenen selbst die Möglichkeit haben, ihre Umwelt nach ihren ganz verschiedenen persönlichen Bedürfnissen zu gestalten.

So wie bei uns Staat und Kirche voneinander getrennt sind, sollte nach Feyerabend auch die Wissenschaft vom Staat getrennt werden, da es eben keine einzig wahre Wissenschaft gibt wie es keine einzig wahre Religion gibt. Besonders wegen der innigen Verbindung zwischen Forschung und Rüstung, die schon damit begann, daß Galilei, der Ahnherr der modernen Naturwissenschaft, den venezianischen Adligen ein Fernrohr zur früheren Erkennung des Feindes konstruierte (und so eine Professur auf Lebenszeit bekam), muß das Bild von der Wissenschaft als Wohltäterin der Menschheit etwas kritischer betrachtet werden.

“Irrwege der Vernunft” ist eine Sammlung von Aufsätzen, die teils amüsant, teils ernst, zeitweise einfach und stellenweise auch ziemlich abgehoben verfaßt sind. Mit seinen provokanten Aussagen will Feyerabend seine Leser wohl vor allem dazu anspornen, die eigenen Ganglien wieder mehr in Betrieb zu nehmen, alle seine Thesen ernstzunehmende wäre wahrscheinlich nicht einmal in seinem Sinne. Der spritzigste und anregendste Teil von “Irrwege der Vernunft” ist auf jeden Fall das Interview im Anhang des Buches. Hier legt Feyerabend seine zentralen Anliegen vor und wird seinem Ruf als “Philosoph und Entertainer”, wie er von seinen Denkerkollegen gerne bezeichnet wird, voll gerecht.

(-js-)

*Paul Feyerabend
Irrwege der Vernunft
Suhrkamp*

Neuer Professor

Spaltung in Maurers Hütte?

Ab 1. Juli ist Prof. Maas ordentlicher Professor für Grundlagen der Informationsverarbeitung. Genauere Vorstellung und Implikationen seiner Berufung (z. B. welche Vorlesungen in seine Zuständigkeit wandern) hoffen wir im Herbst bringen zu können. Einige interessante Details schon jetzt:

Logischerweise wurde Prof. Maas dem Institut für Grundlagen der Inf.Verarb. u. computergestützte ... (Prof. Maurers Institut) zugeordnet. Räume für ihn werden aber in der Klosterwiesgasse (bei Prof. Posch) adaptiert. Räumliche Trennung? Wozu, wo doch bekannt ist, daß in der Klosterwiesgasse schon jetzt räumliche Enge herrscht, bei Maurer aber genug Platz vermutet werden kann? Einerseits ist das Haus ohnehin größer und andererseits dürfte durch die Teilung des Instituts vor 4 Jahren einiges an Platz frei geworden sein. Manche berichten von Gerüchten, das Institut wolle sich wieder teilen. Wenn ja, steht uns das im Herbst ins Haus. Kenner sauberer Programmieretechnik erwarten bei dieser Parameterübergabe unerwartete side-effects ...

(-ak-)